



Starke Partnerschaft für einen Markt mit Zukunft

Voith ist kein Unbekannter in der Papierindustrie wie überhaupt in der Wirtschaft Chinas. Die Zusammenarbeit hat Tradition. Seit einem Dreivierteljahrhundert sind Voith-Maschinen im Reich der Mitte Inbegriff für Qualität „Made in Germany“. Erst vor kurzem wurde wieder eine Anlage, Baujahr 1929, für weitere Jahrzehnte Betriebszuverlässigkeit modernisiert.



Der Autor:
Martin Scherrer,
Service

Die erfolgreiche Wirtschaftspolitik der Volksrepublik und der intensive Ausbau leistungsfähiger Industrien hat die langjährigen Beziehungen neu belebt.

Voith ist beim anspruchsvollsten Energieversorgungsprojekt des Landes, dem Bau des Wasserkraftwerkes „Sanxia“, mit Turbinenentwicklungen und -lieferungen dabei. Voith rüstet Industrieanlagen, Schienen- und Straßenfahrzeuge mit Antriebssystemen aus.

Besonders positiv hat sich auch die Partnerschaft zur Papierindustrie aktiviert. Die Lieferung neuer, leistungsstarker Maschinen wird von starkem Know-how-Transfer begleitet. Immer mehr Inlandsunternehmen werden in Zulieferungen und Teilefertigungen einbezogen.

Das Voith-Engagement ist langfristig orientiert. Voith ist vor Ort! Das unterstreichen die schon vor längerer Zeit in Peking eingerichtete Repräsentanz, die in Shanghai neu erbauten Werksanlagen der Voith Siemens Hydro für Kraftwerkstechnik und die der Voith Turbo für Antriebstechnik. In Kunshan nahe Shanghai ist Voith Fabrics als wichtiger Teil der Konzernaktivitäten in der Papiertechnik mit einer großen Fabrikationsanlage für Formiersiebe, Press- und Trockenfilze angesiedelt. Somit war naheliegend, die Voith-Präsenz am immer bedeutender werdenden Wirtschaftsstandort Shanghai um ein eigenes Domizil auch für Voith Paper auszuweiten.

Service Center Shanghai

Erster Schritt wird der Aufbau eines leistungsfähigen Service Centers sein. Die Detailplanung ist nahezu abgeschlossen. Im April 2002 werden die Bauarbeiten beginnen. Anfang 2003 wird dann die Aufstellung der Bearbeitungsmaschinen und Prüfeinrichtungen folgen, so dass zwölf Monate nach Baubeginn, im April 2003, der Service-Betrieb anlaufen kann.



Mit 5.500 Quadratmetern Betriebsfläche sowie 700 Quadratmetern Büroraum ist der Service-Stützpunkt auf Zukunft ausgelegt. Zunächst konzentriert sich das Angebot auf umfassenden Walzen-Service. Die Einrichtungen sind für die Bearbeitung von Walzen bis zu 100 t Gewicht, 15 m Länge und 2 m Durchmesser ausgelegt. Es werden Bezüge und Beschichtungen in Gummi, Polyurethan, Composite-High Tech und Keramik ausgeführt. Darüber hinaus wird der komplette Service für Biege-Ausgleichswalzen geboten.

Ziel der Investition ist es, die Partnerschaft zur chinesischen Papierindustrie zu vertiefen, die Zeiten für Walzenbearbeitungen drastisch zu reduzieren und damit die Leistungsfähigkeit der Voith Paper-Kunden zu verbessern. Es ist eindeutig, dass viele Unternehmen schon seit längerem darauf warten, ihren Walzen-Service und ihre Walzen-Bezüge, das Instandsetzen und Schleifen in China in Auftrag geben zu können.

Weiteres Service Center in der Provinz Shandong

Tausend Kilometer nördlich von Shanghai hat die Papierindustrie in der Provinz Shandong ihre Kapazitäten erheblich ausgebaut. Damit ist auch hier ein permanenter Bedarf an qualifiziertem Walzen-Service entstanden.

Getreu der Voith Philosophie einer praktisierten Kundennähe wird Voith Paper deshalb in dieser Region ein weiteres Service Center einrichten. Hier wird das Angebot vorerst auf die mechanische Walzenbearbeitung und -reparatur konzentriert, das

Leistungsspektrum kann jedoch sukzessive nach Bedarf erweitert werden.

Generell verstärktes Engagement

Allein die seit 1999 in China angelaufenen oder in Auftrag gegebenen Voith Paper-Anlagen verfügen über eine Produktionskapazität von weit über zwei Millionen Jahrestonnen unterschiedlichster Papierqualitäten. Rechnet man die Kapazität älterer Maschinenlieferungen hinzu, wird sehr schnell deutlich, welche Bedeutung die chinesische Papierindustrie als Kunde für Voith Paper-Erzeugnisse und -Dienstleistungen erreicht hat.

Voith Paper wird in Shanghai deshalb eine neue Gesellschaft gründen, die sich speziell mit Sourcing und Assembly befasst, Schnelligkeit, Flexibilität und Preiswürdigkeit in der Beschaffung sind einerseits die Beweggründe. Andererseits gehört es zur Unternehmenskultur, einen angemessenen Teil der Wertschöpfung in das Land zu verlagern, dem Voith Paper einen beachtlichen Teil seines Umsatzes verdankt.

Die bereits praktizierte Fertigung von Zylindern und Trockenpartien in Liaoyang ist ein gutes Beispiel, dass bei intensivem Know-how-Transfer, enger Zusammenarbeit, konsequenter Qualitätssicherung und -zertifizierung weltweit gültige Voith-Qualität auch in China für ausgesuchte Komponenten herstellbar ist. In diesem Sinne wird die Zusammenarbeit mit weiteren Firmen aufgebaut.

Um eine enge Kommunikation zwischen Technik, Service, Vertrieb, Kunden und

Zulieferbetrieben sicherzustellen, wird deshalb auch das Voith Paper Representative Office von Peking nach Shanghai umsiedeln.

Voith Fabrics wird seine Fertigungskapazitäten in Kunshan deutlich vergrößern und die Sortimentspalette erweitern, so dass von China aus schon bald ein vermehrter Export in den asiatischen Raum, auch in die USA und nach Europa möglich sein wird.

Der Markt für Stoffaufbereitungsanlagen wurde in China wie in einigen anderen Ländern der Welt bisher von der Firma Andritz betreut. Nachdem die Kundenwünsche immer mehr in Richtung Komplettanlagen aus einer Hand mit Gesamtverantwortlichkeit für die optimal abgestimmte Prozesstechnologie vom Pulper bis zum Poperoller tendieren, wird Voith Paper die Zusammenarbeit mit Andritz zum 30. 6. 2002 beenden. Die gesamte Stofftechnik wird künftig auch in China von Voith Paper angeboten, einschließlich der Betreuung und Ersatzteilversorgung der bisher von Andritz bezogenen Systeme.

„Wir wollen etwas bewegen, unsere führende Technologie weiter in den chinesischen Markt hineinbringen, durch Leistung überzeugen und das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen. Wir wollen der chinesischen Papierindustrie ein langfristiger Partner sein. Wir wollen nicht nur von Europa nach China exportieren. Wir schaffen Arbeitsplätze in China und helfen, den Wohlstand dieses Landes zu sichern und zu mehren.“ So Hans Müller, Geschäftsführer von Voith Paper bei Vorstellung des Bauvorhabens in Shanghai.